

Dingelstedt, Franz von: 8. (1847)

1 Kamerad, wen fährst du? – »Den Minister.« –
2 Und darum so barsch, so stolz getan?
3 Den hab' ich schon lang auf meinem Register,
4 Soll auch mit nächstem sein Ständchen ha'n!

5 Da stehen die schmucken, stattlichen Tiere
6 Vielleicht schon viele Stunden lang,
7 Sie hängen die Köpfe alle viere
8 Und scharren im Schnee und zerren am Strang.

9 Den Grobian droben auf hohem Bocke,
10 Um den tut mir das Warten nicht leid,
11 Der sitzt warm in seinem verbrämten Rocke,
12 Aber die Gäule haben kein Kleid,

13 Keinen Pelz, in grimmiger Kälte labend,
14 Und innerlich keinen Brantwein.
15 Ich sollte nur einmal heute abend
16 Einer von denen vier Schimmeln sein!

17 Ich wollte mich wehren, ich wollte dich lehren,
18 Herr Exzellenz mit dem Podagra,
19 Du solltest Gottes Geschöpfe ehren
20 Und deinesgleichen ... Hallelujah!

21 Dort sitzt er noch bei seinem Herrn Vetter,
22 Wühlt in Karten und wühlt in Geld,
23 Und läßt die Tiere in Sturm und Wetter
24 Frieren, so lang' es Gott gefällt.

25 Ich rate dir, laß die Karten ruhen
26 Und hüte dich fein, Ministerlein,
27 Du hast es mit vier Hengsten zu tun,

28 Bedenk, daß das keine Bürger sein!

(Textopus: 8.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52879>)